

Was mit Dritt- oder Viertklässler machen?

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 25. Februar 2006 11:44

Im Zuge meiner geringen Stundenzahl und damit verbundenen klammen finanziellen Situation bin ich bei einem Nachhilfeinstitut gelandet. Das Verfahren, Schüler aller Klassenstufen und Schulformen in eine Gruppe zu stecken, gefällt mir jetzt, wo ich es durchexerziere, nicht besonders gut, aber nun gut. Gestern hatte ich einen Dritt-, einen Viert-, einen Fünft- und einen Elftklässler gleichzeitig. Das war ein Spaß 😊

Also: Die Kleinen bringen häufig gar nichts mit bzw. haben die HA schon gemacht, so dass ich etwas in petto haben muss. Ein Gespräch mit den Eltern hat nicht stattgefunden, das hat die Leiterin geführt, aber die konnte mir auch nicht viel sagen.

Ich suche nun also nach Dingen/Themen/...., die man eigentlich immer mit Dritt- und/oder Viertklässlern machen kann. Es sind 3 ausländische Jungen. Der Drittklässler hat Schwierigkeiten, Verben, Sustantive und Adjektive zu erkennen bzw. auseinanderzuhalten.

Könnt ihr mir vielleicht einen Tipp geben?

Beitrag von „MarenM“ vom 25. Februar 2006 11:53

Hallo!

Ich habe während meiner Zeit als Nachhilfelehrerin immer die Hefte vom Studienkreis benutzt (obwohl ich auch nicht bei diesem Institut gearbeitet habe). Darin gibt es unheimlich viele Arbeitsblätter zu allen grundschulrelevanten Themen, unterlegt mit lustigen, zum Thema passenden Comics und quasi selbsterklärend.

Guckst du hier:

http://www.studienkreis.de/lernmaterialien_grundschule.html

Die Hefte waren nicht so teuer - evtl. kannst du dir auch welche in einem Studienkreis in deiner Nähe besonders günstig (oder gar kostenlos) beschaffen.

Gruß,
MAREN

Edit:

Hier ist die Seiten zum Bestellen (hab sie zuerst nicht gefunden) - sind wirklich günstige Preise!
Ggf. können sich deine Schüler diese Hefte auch selbst zulegen, dann sparst du dir das Kopieren!

http://www.studienkreis.de/shop_index.php?agr=1&aogr=all

Beitrag von „Jassy“ vom 25. Februar 2006 14:12

Zitat

Aktenklammer schrieb am 25.02.2006 11:44:

Das Verfahren, Schüler aller Klassenstufen und Schulformen in eine Gruppe zu stecken, gefällt mir jetzt, wo ich es durchexerziere, nicht besonders gut, aber nun gut. Gestern hatte ich einen Dritt-, einen Viert-, einen Fünft- und einen Elftklässler gleichzeitig. Das war ein Spaß 😄

Ich frage mich wirklich was das bringen soll solche Gruppen zusammenzuwürfeln. 😞

Beitrag von „Finchen“ vom 25. Februar 2006 14:44

Ich arbeite auch bei einem Nachhilfeinstitut, allerdings bei der Konkurrenz (Schülerhilfe).

Bei uns ist es so geregelt, dass die Gruppen zwar klassengemischt sind, aber schon bei der Zusammensetzung darauf geachtet wird, dass der Altersunterschied nicht allzu groß ist.

Bei uns sind normalerweise die Klassen 1 bis 4, 5 bis 7, 8 bis 10 und 11 bis 13 zusammen. Nur wenn es sich aus Zeitgründen der Schüler (Sportvereine, Musikunterricht...) nicht einrichten lässt, kommt ein Schüler in eine andere Gruppe.

So habe ich z.B. einen Fünftklässler in einem Kurs für die Klassen 8 bis 10 sitzen. Das ist aber nicht weiter tragisch.

Arbeitsmaterialien gibt´s beim Studienkreis für jedes Fach und jede Altersstufe. Besonders das Material für die Klassen 5 bis 10 ist super.

Wir suchen uns ein Thema aus, dass wir mit den Kindern bearbeiten und kopieren die Sachen dann einfach im Institut. Das klappt prima so.

Bei Grundschüler bringen meistens Hausaufgaben mit. Wenn sie nichts dabei haben mache ich oft Sachen zur Rechtschreibung. Besonders mit der Groß- und Kleinschreibung haben viele Schüler noch in der 3. und 4. Klasse Probleme.

@ Aktenklammer:

Ich kann mir kaum vorstellen, dass Ihr überhaupt kein Material für die Nachhilfe gestellt bekommt!? Das ist wirklich ungewöhnlich.

Lass die Schüler doch vielleicht ein paar Aufgaben aus ihrem oder einem anderen Schulbuch lösen!

Ein paar Sachen findest Du auch sicher hier: <http://www.unterrichtsmaterial-schule.de/unterrichtsmaterial1.shtml>

Die Lehrbücher von der Schülerhilfe sind auch sehr gut, aber ich weiß nicht, ob man die als Privatperson bekommt. Ansonsten gibt´s vom Duden - Verlag eine Grundschulreihe. Gib einfach in die Suche "Schülerhilfe" ein!

Du kannst zur Grammatik auch einfach noch mal wiederholen, was Nomen, Verben und Adjektive sind und ihnen eine Geschichte geben, in der sie die in unterschiedlichen Farben unterstreichen sollen.

Ich wünsche Dir alles Gute und viel Spaß mit den Kleinen!

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 25. Februar 2006 16:38

Nein, es gibt dort wirklich nichts. Es gibt auch nur ältere Bücher. Die Zusammensetzung der Kurse finde ich auch sehr blöd. Man wird keinem gerecht. Aber nun denn, es bringt Geld wenig Geld.

Ich schaue mich dann bei euren Tipps um, dankeschön!

Darf ich die Grundschullehrer mal fragen, in welcher Klasse was passt:

- 1) Mitlautverdopplung
- 2) e oder ä
- 3) eu oder äu
- 4) Dehnungs-h
- 5) z oder tz

6) ng oder nk

7) Wörter mit ie

Beitrag von „meike“ vom 25. Februar 2006 17:12

Die Rechtschreibfälle passen eigentlich in alle Klassen von 2-4. Zumindest in Bayern kommen im Lehrplan alle Fälle in allen drei Jahrgangsstufen vor. Von der Schwierigkeit her würde ich e/ä, eu/äu, ng/nk als leichter einstufen, dann Mitlautverdopplung, z/tz, zum Schluss Dehnungs-h und Wörter mit ie.

Gruß Meike

Beitrag von „elefantflip“ vom 25. Februar 2006 20:27

Ich finde die Frage sehr schwierig. Es kommt darauf an, welchem Theorieansatz man folgt - und da habe ich für mich leider auch noch keinen Standpunkt gefunden - während einige Leute sagen, dass im Zuge der Ranschburgschen Hemmung gar nicht diese Rechtschreibphänomene parallel geübt werden dürfen, gibt es in der "Lega - Szene" fast nur Unterrichtsmaterial, dass dieses sehr wohl tut. Außerdem gibt es den Ansatz, dass man mit Wörtern übt und gar nicht phänomenbezogen, da es sonst zu Übergeneralisierungen kommt.

Aber helfen tun dir meine Denkanstöße wahrscheinlich gar nicht, sondern eher verwirren eine ratlose Flip 😞

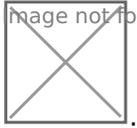
HABt ihr Internetzugang?

Dann finde ich verschiedene Linktipps gut.

Beitrag von „müllerin“ vom 25. Februar 2006 21:08

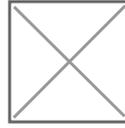
Die Rechtschreibsachen klingen nach dem B-Spiel

image not found or type unknown



Passen besonders für dritte, vierte, sicher

Wortarten bestimmen kannst du auch mit allen diesen Schulstufen. Satzglieder verschieben lassen (Satzteile ausschneiden und so oft als möglich verschieben und so Sätze bilden lassen).



Leseübungen schaden solchen Kindern auch selten

Ich würde vielleicht nach einem Buch von Gunthilde Schmölder "Fördermaterial Deutsch" arbeiten, oder nach einem von "Hallo du" aus dem Veritas Verlag. Das verwenden wir gerne bei Migrantenkindern.

Auch gut wären LÜK-hefte - auch die gibt es für Grammatik, für Rechtschreiben und auch für Deutsch als Fremdsprache in verschiedenen Schwierigkeitsstufen. Mit dem LÜK-Kasten hättest du etwas, das du mal schnell aus dem Ärmel schütteln kannst, wenn nötig.

Am sinnvollsten wäre aber wohl, dir zuerst einen Überblick zu verschaffen, wo die Schwierigkeiten liegen (die Kinder sollen mal alle Deutschsachen mitnehmen, dann siehst du, wo's hapert).

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 26. Februar 2006 10:44

Danke für die Antworten. Das Problem bei der Sache ist echt, dass man mit den Kindern gar nicht so viel reden kann, weil ja der eine dann doch noch ein bisschen HA machen möchte und man da gucken soll, der andere hat nichts dabei, sodass jeder alleine beschäftigt ist oder werden muss. Blöde Sache.

Beitrag von „Finchen“ vom 26. Februar 2006 11:17

Zitat

Aktenklammer schrieb am 26.02.2006 10:44:

Das Problem bei der Sache ist echt, dass man mit den Kindern gar nicht so viel reden kann, weil ja der eine dann doch noch ein bisschen HA machen möchte und man da gucken soll, der andere hat nichts dabei, sodass jeder alleine beschäftigt ist oder werden muss. Blöde Sache.

Am Anfang fand ich das auch nicht so toll und sehr stressig, aber mit der Zeit gewöhnt man sich sehr gut an diese Arbeitsform. Man muss halt versuchen die Aufgaben so einzurichten, dass die anderen Kinder beschäftigt sind, wenn man einem anderen Kind etwas erklärt. Mit der Zeit bekommt man darin Routine.

Wenn ein Kind dann halt mal fünf Minuten warten muss, bis Du Zeit für es hast, ist das auch nicht so schlimm. Du kannst Dich schließlich nicht dreiteilen.

Beitrag von „müllerin“ vom 26. Februar 2006 12:38

Seh ich auch so - ist ja in der Förderstunde ähnlich; da sitzen sagen wir mal 6 Kinder, und jeder soll was Anderes gefördert bekommen - das geht zeitlich nie 'füreinand', weil einer zu schnell fertig ist, der andere zu lange braucht,....

Ich würde mir viel allgemeines Übe-Material bereitlegen, mit dem die Zwischenlöcher gefüllt werden können.

Vielleicht kannst du auch für jedes Kind eine Mappe,... verwenden, wo Unfertiges beim nächsten Mal weitergemacht werden kann, wenn die Wartezeit doch zu kurz war, um etwas fertig zu bringen.

LÜK, Logico, Karteimaterial, ... kannst du dann für alle möglichen Themen verwenden.

Und lieber am Anfang viel Zeit dafür nutzen, den Lernstand zu erheben, um dann gezielter fördern zu können. Ist sicher keine vergeudete Zeit, auch wenn das zuerst so aussieht (dass wieder nix weitergegangen ist ...) .

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 26. Februar 2006 16:08

Wenn mir aber überraschend Kinder in die Gruppe geschickt werden, dann ist das schwierig. Also, insgesamt finde ich es eher blöd und dafür zahlen die Eltern so viel und ich kriege so

wenig naja, was soll's ich würde meinen Kindern eher normale Nachhilfe besorgen.

Was ja auch hinzukommt, ist dass ich ja keine Grundschul- sondern Gymnasialausbildung habe, viele von den Begriffen, die ihr hier nennt, kenne ich gar nicht bzw. habe das Material gar nicht.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 26. Februar 2006 16:36

@flip Ich habe einen schnellen Internetzugang!

Beitrag von „Jassy“ vom 27. Februar 2006 09:25

Zitat

Aktenklammer schrieb am 26.02.2006 16:08:

und dafür zahlen die Eltern so viel und ich kriege so wenig

Darüber rege ich mich auch auf. Das ist auch der Grund, weswegen ich bisher noch kein Seminar gefunden habe, bei welchem ich Nachhilfe geben wollte.

Du bist nicht ausgebildet für GS, die Eltern zahlen ein Heidengeld, du bekommst nicht mal die Hälfte was ein Schüler für die Stunden zahlt und die Schüler lernen kaum was, da die Gruppe zu groß und nicht homogen ist.

Finde ich ehrlich nicht gut, wie die Institute das machen.

Beitrag von „Rena“ vom 27. Februar 2006 14:47

Suchst du nur nach Ideen für Deutsch, oder geht es auch um Mathe?

Beitrag von „Dalyna“ vom 27. Februar 2006 19:36

Hallo AK!

In meinem Nachhileinstitut gab es auch immer viel Material. Wenn es da nichts gibt, würde ich zu bestimmten zu übenden Themen im Netz suchen. Ist aber auch nervig. Wenn ich meine Ordner mit dieversen Unterlagen mal wieder habe, kann ich Dir vielleicht auch ein bißchen was scannen und mailen.

Man gewöhnt sich an diese Gruppen, aber toll fand ich es nie. Und wenn ich ein Kind hätte, das Nachhilfe braucht, würde ich ihm auch normale Nachhilfe zukommen lassen. Irgendwie hatte ich immer so das Gefühl, dass es wenig bringt, die Eltern viel bezahlen und ich hab halt ein Teil vom Kuchen abbekommen...

Liebe Grüße,

Dalyna

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 28. Februar 2006 00:47

Ich suche zu Deutsch, aber auch zu Mathe. Ich habe zum Glück inzwischen Material von der Seite, die Meike mal als Tipp angegeben hatte und von einer Freundin drei Hefte für die 3. bzw. 3./4. Klasse. Aber blöd fühle ich mich immer noch. Vor allem, weil ich mir Drittklässlern ja auch anders spreche und umgehe als mit einem Oberstufenschüler, da komme ich mir vor wie auf einer Theaterbühne. (Das mal neben dem Geld- und sonstwas-Aspekt)

Beitrag von „Legata“ vom 28. Februar 2006 19:49

Hallo,

auf die Gefahr hin, dass ich mich hier als Elternteil total in die Nesseln setze, ich muss es los werden, es brodelt seit dem frühen Morgen in mir, als ich hier die ersten Postings zu dem Thema las.

Da gibt es Nachhilfeinstitute, die solche Methoden haben. Ihr (einige der Schreiber), wisst, denkt oder vermutet, dass die Kinder so nicht viel oder nichts lernen, die Eltern viel Geld bezahlen. Aber ihr freut euch von diesem Geld etwas ab zu bekommen????????????????????????????????????

Da wird mir schlecht. Egal ob es den Kindern was bringt, wichtig ist Geld, wenn auch wenig. Wundert es da wirklich noch dass es ein Lehrer Hasser Buch gibt, das Lehrer in schlechten Ruf geraten?

Ich bin als Legasthienetrainerin selbständig, habe bis jetzt wenige Schüler, so dass ich davon nicht leben könnte, aber zu so was würde ich mich nicht her geben, tut mir leid. Bei mir gibt es nur Einzeltraining und auch nur dann wenn es Erfolgsaussichten hat.

So wenn sich jemand auf die Füße getreten fühlt, dann sollte es dieses mal auch so sein. Hier werden unsere Kinder "verkauft", Pisa lässt grüßen.

LG Legata

Beitrag von „Powerflower“ vom 28. Februar 2006 20:40

Hallo Legata,

hast du eine Ahnung, wie schwer es ist, so zusammengewürfelte Gruppen zu unterrichten? Außerdem muss man sich auch Zusatzmaterial kaufen.

Ich als Referendarin gebe viel Geld für meine Schüler aus: Bastelzeug, Stifte, Blöcke, Papier, Druckerfarbe, [Kopiergeld](#), Folien, und vor allem BÜCHER und LEHRMATERIAL ... denn vieles bezahlt die Schule nicht!

Außerdem solltest du deine beschwerde lieber an die Institute richten als an die Lehrer. Sei lieber dankbar, dass es überhaupt Lehrer gibt, die bereit sind, für einen niedrigen Lohn Nachhilfe zu geben.

Beitrag von „müllerin“ vom 28. Februar 2006 20:44

Boah, jetzt habe ich soo einen schönen langen Beitrag geschrieben, und jetzt ist er w/ Postflooding verschwunden *grummel*.

Leider diesmal nur noch in Kürze:

Nicht jeder kann sich aussuchen, WO er arbeiten will, manche brauchen einen Job schlichtweg

zum Überleben.

"Die LEHRER" verdienen gar nichts an solchen Instituten - wie kommst du darauf?

Die Eltern bräuchten solche Institute nur boykottieren, dafür müssten sie aber im Vorfeld genug Informationen einholen wollen, wo sie ihr Kind denn da eigentlich hinschicken.

Ich empfinde deine Aussage als absolut hochmütig - wenn man es sich richten kann (verdient dein Mann genug?), ist es leicht mit dem Finger zu zeigen.

Beitrag von „müllerin“ vom 28. Februar 2006 20:46

Nachtrag:

Aktenklammer bemüht sich offenbar, aus dem, was sie vorfindet, das Beste zu machen. Was erwartest du sonst noch?

Beitrag von „Melosine“ vom 1. März 2006 06:52

Zitat

müllerin schrieb am 28.02.2006 20:44:

Ich empfinde deine Aussage als absolut hochmütig - wenn man es sich richten kann (verdient dein Mann genug?), ist es leicht mit dem Finger zu zeigen.

DAS hab ich auch sofort gedacht... 

Ich habe auch mal kurz in einem solchen Nachhilfeinstitut gearbeitet (Studizeiten), es aber schnell wieder gelassen, da ich zum Glück einen anderen, besser bezahlten Job in der Behindertenassistenz gefunden habe.

Man sollte froh sein, dass es noch (Nachhilfe-)Lehrer wie Aktenklammer gibt, die sich über die optimale Förderung ihrer Schüler unter schlechtesten Bedingungen Gedanken machen!

Ich kenne drei Nachhilfeinstitute in meiner Heimatstadt und in jedem läuft es wie von AK beschrieben. Die Verantwortung, die Kinder da hin zu schicken oder nicht, liegt ja wohl eindeutig bei den Eltern und nicht bei denjenigen, die versuchen das Beste draus zu machen!

Manche Leute scheinen überall nach einem Ventil für ihren (Lehrer-)Hass zu suchen!

[Aktenklammer](#): Kommst du an die Sprachbücher der Kinder? Du könntest diese als roten Faden benutzen, denn darin steht ja, was sie in diesem Schuljahr lernen sollen.

Viel Erfolg!

LG,
Melosine

Beitrag von „Legata“ vom 1. März 2006 06:55

[müllerin](#): wird das jetzt wieder ein Gespräch böser Lehrer - böse Eltern? War von mir nicht beabsichtigt. Warum muss hier immer einer dem anderen den Schwarzen Peter zuschieben und die Kinder werden vergessen?

Wie sollen die Eltern denn wissen wie beschi.. manche Institute sind. Die hängen das ja nicht an die große Glocke, versprechen das Blaue vom Himmel und bis man merkt was los ist, hat man viel Geld investiert. Aktenklammer hat ja auch nicht gesagt bei was für einem tollen Institut er da gelandet ist (verstehe ich) , aber für Eltern die ein gutes Institut suchen hilft das nicht weiter.

""Die LEHRER" verdienen gar nichts an solchen Instituten - wie kommst du darauf?" Was soll der Satz, soll ich jetzt glauben, die Lehrer arbeiten dort ehrenamtlich? Vorher hieß es noch man brauch den Job fürs Überleben.

Und was ich erwarte, dass man sich nicht für jeden Mist hingibt, nur weil er Geld bringt. Nein mein Mann ist kein Reicher, aber ich habe gelernt mich einzuschränken, und es gibt andere Nebenjobs, wo man mit ruhigem Gewissen arbeiten kann, ich könnte es an der Stelle von dem Nachhilfeinstitut nicht.

@: Powerflower: Ich muss nicht wirklich dankbar sein, dass Lehrer für wenig Lohn Nachhilfe geben, bei der mir viel Geld aus der Tasche gezogen wird, und mein Kind nichts von hat. Auch die Institute können nur so arbeiten, wie es die Angestellten mit machen. Wenn keiner zu solchen Bedingungen arbeitet, dann müssten die auch umdenken.

Wie schwer es ist mit solchen Gruppen zu arbeiten kann ich mir nur vorstellen, vor allem was dabei für das Kind raus kommt, darüber habe ich hier geredet.

LG Legata

Beitrag von „Hermine“ vom 1. März 2006 07:40

[Legata](#): Ich finde es absolut unfair, wenn man sich über Leute wie AK aufregt, die versuchen, aus den schlechten Bedingungen solcher Nachhilfeinstitute noch das Beste für die Kinder herauszuholen (wie man unschwer an ihrem Post erkennen kann!) Sie vergisst die Kinder nicht, sonst gäbe es den Post doch überhaupt nicht!

Wenn du der Meinung bist, man müsse sich halt nur eben mal einschränken, was Geld angeht, dann hast du keine, aber auch gar keine Ahnung, was Lehrer im Referendariat und direkt nach der Ausbildung verdienen, wenn sie noch nicht verbeamtet sind! Abgesehen davon finde ich es sehr gut, dass sich AK einen Job zur Überbrückung sucht. Soll sie lieber ALG beantragen- dann heißt es doch erst Recht, die Lehrer wären faule Säcke und würden nichts tun- in Zeiten der Arbeitslosigkeit k a n n man sich den Job nunmal nicht raussuchen!

Zum Thema Unwissenheit der Eltern: Ist es wirklich zuviel verlangt, sich mal zu informieren, wie es in den Nachhilfeinstituten zugeht? In jeder Stadt gibt es mehr als genug Mundpropaganda und Erfahrungswerte- meist kann man sich sogar bei den eigenen Lehrern danach erkundigen, welche Institute gut sind und welche nicht- zu sagen, die Eltern können es doch nicht wissen, ist meiner Ansicht nach sehr "blauäugig"

LG, Hermine

Beitrag von „Legata“ vom 1. März 2006 07:47

Hallo Hermine,

um die Rede nicht ins unendliche zu führen. Ich habe begriffen, dass es Leute gibt, die für Geld viel machen, ich will nicht sagen alles. Aber ich finde es trotzdem nicht richtig.

In Ordnung, da kommt jetzt eine Mutter zu Aktenklammer und fragt nach einem guten Nachhilfeinstitut. Was sagt er wohl, das wo ich arbeiten ist Mist, oder denkt er oh wieder etwas mehr Geld. die schicke ich dort hin wo ich arbeite. Da bekommt man als Elternteil wirklich eine objektive Meinung.

Ich habe übrigens nie gesagt, dass Lehrer faul sind, aber in diesem Falle würde ich das nicht arbeiten in dieser Institution vorziehen.

Aber ich denke mal das ganze Reden bringt nichts, die Eltern sind wieder selber Schuld, sagen die Lehrer, die Lehrer sind Schuld sagen die Eltern, und die Kinder bleiben auf der Strecke.

LG Legata

Beitrag von „Powerflower“ vom 1. März 2006 12:52

Zitat

Legata schrieb am 01.03.2006 06:55:

[müllerin](#): wird das jetzt wieder ein Gespräch böser Lehrer - böse Eltern? War von mir nicht beabsichtigt.

Du widersprichst dir. Vorhin hast du noch geschrieben:

Zitat

Wundert es da wirklich noch dass es ein Lehrer Hasser Buch gibt, das Lehrer in schlechten Ruf geraten?

Wenn du hier AK anmeckerst, dann hast du etwas gründlich missverstanden. Beschwerde dich lieber bei den Nachhilfeinstituten. Ansonsten fehlt dir anscheinend der Durchblick, eine Situation richtig zu beurteilen. AK gibt sich echte Mühe, den Schülern zu helfen und das trotz dieser Bedingungen. Außerdem ist AK eine "sie".

Was soll sie den Eltern sagen, die sie nach einer Empfehlung fragen? Ich glaube, dann gibt sie diesen Kindern lieber PRIVAT und EINZELN Nachhilfe.

Powerflower

Beitrag von „schlauby“ vom 1. März 2006 14:42

legata, du hast ja im grunde recht. lass uns allerdings mal einen blick in die große weite berufswelt wagen - wie schaut es da denn so mit ehrlicher arbeit aus. andere verdienen millionen von euro mit dem geld anderer, schwatzen unnötige versicherungen auf, versuchen durch werbung geschickt zu manipulieren, bauen billige geräte/häuser, panschen mit lebensmittel, nachhilfeinstitute sind keine gemeinnützige einrichtung, sondern wirtschaftlich zu führende betriebe - die dort beschäftigten nachhilfelehrer sind angestellte dieses betriebes.

nun könnte man fordern, dass jeder mensch aus moralischen gründen verpflichtet sei, sein geld - auch wenn es knapp werden würde - auf die ehrlichste weise zu verdienen. das klingt für mich aber doch ein wenig naiv.

Zitat

Aber ich denke mal das ganze Reden bringt nichts, die Eltern sind wieder selber Schuld, sagen die Lehrer, die Lehrer sind Schuld sagen die Eltern, und die Kinder bleiben auf der Strecke.

und so muss ich doch festhalten, dass es die Eltern sind, die diese Entscheidung treffen. Nachhilfeeinrichtungen sind Dienstleister. Wenn mir meine Pizza beim Italiener nicht schmeckt, besuche ich eben einen anderen, wenn ich eine Lebensversicherung abschließen will, muss ich mich informieren und werde ganz sicher nicht darauf vertrauen, dass mir der erstbeste Vertreter die ehrlichste Police anbietet. Wenn ich mein Kind an einem Nachhilfeeinrichtung anmelde, muss ich doch selber beobachten, ob ich für mein Geld entsprechende Gegenleistung empfangen - wenn nicht, kündige ich!

Zitat

Wie sollen die Eltern denn wissen wie besch... manche Institute sind. Die hängen das ja nicht an die große Glocke, versprechen das Blaue vom Himmel und bis man merkt was los ist, hat man viel Geld investiert. Aktenklammer hat ja auch nicht gesagt bei was für einem tollen Institut er da gelandet ist (verstehe ich) , aber für Eltern die ein gutes Institut suchen hilft das nicht weiter.

wenn du alles glaubst, was dir so vorgeschwindelt wird, dann bist du selber schuld bzw. dann sind diese Eltern selber schuld! auch "Bildung(schancen)" entziehen sich dem Kapitalismus nicht.

deine Kritik klingt für mich doch etwas nach "Gutmensch" ... ich freue mich, dass dein Mann genügend Geld zum Leben einbringen kann (Verzicht kennen wir hier wohl alle) - schließe deshalb aber nicht auf andere.

Beitrag von „müllerin“ vom 1. März 2006 15:20

@ Legata:

Dies wird mein letzter Kommentar sein zu deinem Postin - ich habe nämlich auch weder Lust noch Zeit für die unsinnige Endlosdiskussion 'böser Lehrer'.

-----Warum muss hier immer einer dem anderen den Schwarzen Peter zuschieben und die Kinder werden vergessen?

----Äh, ja, genau, warum hast du damit angefangen?

----- Wie sollen die Eltern denn wissen wie beschi.. manche Institute sind. Die hängen das ja nicht an die große Glocke, versprechen das Blaue vom Himmel und bis man merkt was los ist, hat man viel Geld investiert.

----Woher sollen das die Lehrer wissen? Das haben WIR hier nun von Aktenklammer gehört - meinst du, das wird an den Schulen groß rumposaunt?

Ich kenne weder ein Lernhilfeinstitut unserer Stadt von innen, noch habe ich etwas von seinem Ruf gehört. Müsste ich eins meiner eigenen Kinder hinschicken, würde ich mich aber vermutlich vorher erkundigen.

----- "Die LEHRER" verdienen gar nichts an solchen Instituten - wie kommst du darauf?" Was soll der Satz, soll ich jetzt glauben, die Lehrer arbeiten dort ehrenamtlich?

---- Ich habe damit gemeint, dass die Lehrer als Gesamtheit, in der Pauschalisierung wie du sie geschrieben hattest, nicht daran verdienen - im besten Fall einzelne Lehrer, die dort arbeiten. (Und die werden nicht reich dabei, wie wir gelesen haben - aber das nur nebenbei).

Immerhin hattest du gefordert, dass WIR (also DIE LEHRER *pauschalisierungan*) uns auf die Füße getreten fühlen sollen.

----- Und was ich erwarte, dass man sich nicht für jeden Mist hingibt, nur weil er Geld bringt.

---- Das muss man jedem persönlich überlassen, ohne die persönlichen Umstände näher zu kennen, steht einem da kein Urteil zu.

----- Nein mein Mann ist kein Reicher, aber ich habe gelernt mich einzuschränken, und es gibt andere Nebenjobs, wo man mit ruhigem Gewissen arbeiten kann, ich könnte es an der Stelle von dem Nachhilfeinstitut nicht.

----Schön, dass es so reflektierte Menschen wie dich gibt! Wobei wir dadurch immer noch nicht wissen, warum manche trotzdem dort arbeiten (müssen?). Vielleicht sind die ebenso reflektiert, haben aber keine Alternativen. Vielleicht auch nicht, dann könnte ich dir zustimmen, aber wir wissen es eben nicht.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 1. März 2006 15:51

Wenn mich jemand an meiner Schule oder an irgendeiner Schule fragen würde, wo das Kind Nachhilfe bekommen soll? Dann würde ich sicherlich meine Meinung zu dem Nachhilfeeinstitut klar äußern und davon abraten. Wenn ich dann ein Kind als Nachhilfeschüler hätte, würde ich zusehen, dass das Kind recht schnell Strategien entwirft, auch wieder alleine klar zu kommen. Von einer Dauernachhilfe halte ich nicht viel.

Ich habe gestern der Leiterin des Instituts gesagt, dass ich von der Zusammensetzung der Gruppen nicht so viel halte, da es ineffektiv ist.

Was das Finanzielle angeht, ist die Sache leider kurzfristig nicht so leicht zu machen. Da findet man nicht mal eben schnell etwas flexibel Handhabbares. Ich finde es auch sehr interessant, mal über den Tellerrand zu schauen und mich nun z.B. auch mit Hauptschülern zu beschäftigen, da ich dadurch mehr Erfahrung oder andere Erfahrungen mache, nämlich noch strukturierter zu arbeiten.

Falls es dich interessiert, Legata, was ich für die 90 Minuten plus Vorbereiten bekomme: 16 Euro. Das muss noch versteuert werden. Viel ist das nicht für eine doch anstrengende Sache.

Ansonsten versuche ich, aus der Sache das Beste zu machen.

Beitrag von „Legata“ vom 1. März 2006 17:53

[Aktenklammer](#): Ich kenne die Stundensätze. Habe voriges Jahr auch bei einem gearbeitet. Bekam für 60 Minuten 14 Euro und musste mit dem Auto zum Schüler fahren, nicht um die Ecke. Aber es war wenigstens für das Kind dienlich, weil Einzelunterricht und auf ihn alleine abgestimmt.

Du hast wohl auch recht, Dauernachhilfe bringt sowieso nicht viel, aber gerade wenn z.B. eine Legasthenie sehr spät erkannt wird, dann muss das Kind eine gewisse Zeit begleitet werden. Muss altes aufholen, neues dazulernen und meistens muss das Ego auch gewaltig aufpoliert werden.

So und nachdem ich dich so angemeckert habe, wie Powerflower so schön schrieb, will ich auch noch sagen, dass ich es sehr gut finde, dass du der Leiterin deine Meinung gesagt hast. Und eigentlich weiß ich das AK eine "SIE" ist, aber in der Schnelle habe ich dich mal ein "ER" werden lassen, sorry.

LG Legata

Beitrag von „Jassy“ vom 2. März 2006 11:42

[Aktenklammer](#),

mal noch ein anderer Vorschlag:

Kannst du nicht an deiner Schule Schülern Nachhilfe geben?

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 2. März 2006 11:47



Das habe ich eigentlich auch angeboten bzw. ich wurde von den Schülerinnen angesprochen. Drei Wochen dauerte es, bis sie sich dann für einen Termin gemeldet haben. Dieser wurde abgesprochen, ich habe Klausuren studiert und mich vorbereitet. Wer nicht kam, waren die beiden Schülerinnen. Keine Meldung danach. Eine sagte dann gestern - nach 1 Woche - dass sie einen neuen Termin bräuchten, das letzte Mal seien sie ja nicht da gewesen ...

Beitrag von „oh-ein-papa“ vom 2. März 2006 12:07

Auf den Webseiten von Studienkreis oder Schülerhilfe kann doch jeder mit ein paar Mausklicks erfahren, dass das Francise-Unternehmen sind, für deren Führung man nicht viel mehr als Kapital braucht. Letztendlich sind auch Eignung und Qualifikation der Nachhilfelehrer beliebig (gut oder schlecht). Wie in der privaten Nachhilfe auch.

- Martin

P.S.: In Griechenland war es übrigens vor 25 Jahren üblich, dass die Lehrer gleichzeitig auch Nachhilfe für ihre eigenen Schüler gaben. Sonst wären sie nicht über die Runden gekommen...

Beitrag von „Jassy“ vom 3. März 2006 10:37

Ach, das kenne ich!

Mir ging es genauso!

Habe Termine vereinbart für Nachhilfe, die Betroffenen meinten, es wär wahnsinnig dringend! Haben mir auch schon erklärt, was sie alles nicht verstehen etc. Daraufhin hab ich schon mal

total viel Material gesammelt und vorbereitet nur um vergeblich auf sie zu warten. 😞 Typisch.
Mal sehen, ob es mit den andern Schülern, die ich noch habe, besser klappt.

Versuche es doch weiter an deiner Schule, vielleicht klappt es doch noch! 😊